trähler vom Westerwald

möchentlichen achtfeitigen Beilage: Inntriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obn-und Gartenbau.

emortlicher Schriftletter:

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih. Richhübel, Dadenburg.

Ericheint an allen Berttagen. Bezugspreis burch bie Boft; vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Montag ben 20. Oftober 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 16 Bfg., bie Retlamegeile 40 Bfg.

6. Jahrg.

Bedenkfeier der Völkerschlacht. Beibe bes Leipziger Denfmale.

großen Tage ber Jahrhundertfeier find porüben. gem Festschmud hat die Stadt Leipzig ihre wangen, auf blutgetranttem Boden erhebt fich behr bas Denfmal, bas man bem Andenfen bes Bolferringens errichtet bat. Feft und ftart, datterliches Bollwert, fieht es ba als Sinnbild m Deutschen Reiches, ein Fels im braufenden Beit. Bie einft in ben blutigen Tagen bes 1818 Ginigfeit bie Bolfer erftarten machte, fo beute den deutschen Stammen die ernfie ununifen: Seid einig! Einig, jum Schube Intereifen, jum Schute beuticher Dacht!

Fürftliche Bafte.

ıg.

Berbit

steriu

mburg.

mu

ide

et 10

temai

machtiges Leben und Treiben erfüllte ichon von eien Rorgenstunden an die festlich geschmuste gig. Die Fürstlichkeiten, Bertreter des Heeres 1818 verbündeten Armeen find schon eingetroffen. fler Frube giebt ber Strom ber Menichen gum saller Frühe sieht der Strom der Menschen aum binaus. Lußer dem Kaiser, dem König von imd den Brinzen des sächsischen Königshauses in der Feier des 18. Oktober teil: Erzherzog kirdinand von Osterreich, Großfürst Kurill inwisch von Kustand, Brinzegent Ludwig in, Brinz Buthelm von Herzog von Soedermanland, Brinzegent Ludwig in, weige Konschen und Banern, König in von Bürttemberg, Herzog Albrecht von Bürttemberzog Friedrich II. von Baden, Großberzog die von Gesten und bei Khein, Großberzog kird von Sachien, Großberzog Kriedrich in Oldenburg, Großberzog Friedrich Franz IV. burg. Schwerin, Großbergog Abolf Friedrich urg-Strelit, Erbpring Bernhard von Sachsenberzog Ernft II. von Sachsen-Altenburg, Fouard von Sachsen-Roburg und Gotha, brick II. von Anbakt, Dersog Johann Albrecht dwerin, Regent des Bergogtums Brunnder Bremen und Dr. Eichenburg-Lübed.

Berredrich de Walded und Byrmont, Fürst W. zur Lippe, Fürst Heinrich XXVII. zu Lürst Abolf zu Schaumburg-Lippe, die der der Honlestädte: Dr. Schröder-Hamburg, fausen-Bremen und Dr. Eichenburg-Lübed. pern, Burttemberg hatten ihre Beerführer Offerreich auch bie Rommandanten ber Debie an der Leipziger Schlacht hervorragenden nommen hatten, Rugland und Schweden die n Urmeen. Ferner waren vertreten die Familien ner der Befreiungskriege.

Leipzige Festfleib.

in reich geichmudt war die Stadt. Fahnen dem wetteiferten miteinander. Der Plats dem Ausgang des seiner Bollendung entgegen-damptbahnhofes zeigte in der Mitte sechs Bylone, nach rechts und links swei lange Reihen von ien schlossen. Am Eingang der Goethestraße su heiden Seiten eine Bogenarchitestur in n. die abwechselnd Blumenkörbe und Kaiser-A. Imolf pnramidenförmige Ausbauten trugen blauen Tafeln die Ramen der Orte, um die in ichlacht am heißesten gekämpst wurde. Be-tantig prasentierte sich der Augustusplaz. wuchtigen reichgeschmudten Sodeln in Gold, den Farben Leipzigs, erhoben aroßen goldenen, auf drei Fügen ruhenden eden. Am Noßplat ragten im Anschluß iwathäuser sechs mit Kränzen und Girlanden dortsche Säulen, die fugelförmige Befrönungen innen trugen, empor. Die in der Liebigstraße Universitätsbauten waren mit Tannengrün, and Fadnen gleichfalls geschmüdt. Aberall, wondittern Mess. Mäume die Erose Kunnen Bimpel von Baum su Baum. Das Rathaus ben Tannenfrangen mit Bandern in Gold. teich geichmudt

Aufgug gum Dentmal.

neunten Bormittagsftunde rudien die Bereine, mufw. mit flingendem Spiel an. Auf dem displat nahm der Festzug der Studentenschaft, de Studierende Deutschlands, Osterreichs und beteiligten, Aufstellung. Es dot einen prachtid, als sich der glänzende Zug von nahezu den, danon die meisten in Bichs, mit 300 Fahren in nach dem Bölterschlachtbenkmal in Bewegung und mehrere Politerschlachtbenkmal in Bewegung mehrere Mufitfapellen patriotifche Beifen ofter rudten die fast endlosen Rolonnen ber er Schulfinder unter Führung ber Lehrer bevorzugten Stellen ihre Blate einzunehmen. isfatte felbst mar in weitem Umtreife burch chlosien. Die Turner führten das deutsche unit Auf der ersten Blattsorm des Dentm riefigen Bilbnis bes heiligen Michael ftand Bald von Fahnen. Biele Hunderte von gruppierten fich um ein am Rande der tricitetes rotgolbenes Belt. bas für den Kaifer. den König von Sachsen, die Bertreter der augerdeutschen Monarchen und die Bundesfürsten bestimmt war.

Der Weiheakt.

Mit einem überwältigenden Auftaft begann der Beiheaft des Denfmals, mit dem von Hunderttausenden gesungenen Niederländischen Dansgebet. Dann hielt der Erste Borsibende des deutschen Batriotenbundes und geistige Schöpfer des Denkmals, Kammerrat Thieme, eine Anfprache, in ber er darauf hinwies, bag por hundert Jahren die Domner des Weltgerichts über bas Blachfeld binrollten, auf dem beute der ftolge Bau fteht. Die beutschen Fürften und das beutsche Bolf feien heute eng verbunden durch das Band gegenfeitiger Liebe und Treue. verbunden durch das Band gegenseitiger Liebe und Treue. Sie beugen in Demut beute das Knie vor dem Allmächtigen, der vor hundert Jahren die Wassen der Verdündeten segnete und ihnen den Sieg verlieh im Kampf um die Freiheit des heißgeliedten Baterlandes. Dundert Jahre seien ins Weer der Bergangenheit dahingestossen, doch das Andenken an die Leipziger Schlacht und an die Helden der Befreiungsfriege blieb bestehen. Deutschland vergift seine Delben nicht. Aber was in der Seele sorgiam verdorgen lag, verlangte nach einem gewaltig sichtbaren Wahrzeichen. Wohlan! Dier sieht der zu Stein gewordene Wille des Bolkes! Das sichtbare Beichen der Dantbarfeit! Dies Denkmal soll des deutschen Bolkes Jubelseiertat sein. Wasseinst Ernst Moris Arndt sagte, muß Wahrheit für alle einst Ernit Morin Arnot fagte, muß Bahrheit für alle Bufunft bleiben: Das Bolferichlacht-Denkmal muß bie Irminful des deutschen Bolles sein, wohin es am 18. Oktober jedes Jahres seine Schritte und seine Gedanken lenkt, daß alle daran erinnert werden, daß sie Brüder eines Stammes und einer Liebe sind, und daß sie hinsort deutsche Liebe und Trene nächst Gott als das Gestigste und Höchste au achten und zu lieben haben. Einzedenf dieser Mahnung weihe ich dieses Denkmal den Manen der großen Zeit, daß die Bäter in den Söhnen leben!

Ronig Friedrich August übernimmt bas Denfmal. Rachdem der braufende Beifall, der ber Beiberede folgte, fich gelegt batte, antwortete Ronig Friedrich August

mit folgenden Borten:

Die pon hober patriotifder Begeifterung getragenen Borte, die Sie, herr Thieme, in Bertretung bes Deutschen Batrioten-Bundes foeben an mich gerichtet haben, haben und Deutsche tief bewegt. Sie unterftügen ben gewaltigen Gindrud des machtigen Denfmals, das burch die freie Opferbereitschaft beutscher Manner hier errichtet worben ift als ein Beichen beuticher Kraft und Einigkeit. Wie biefes Denkmal uns erinnert an blutige Kampfe und an den Seldentod vieler braver Solbaten, die por hundert Jahren auf biefem Schlachtfelbe fielen, wie es ums weiter mabnt an Gottes gnadige und wunderbare Führung, ber unferm Bolf nach langem Ringen und Gebnen eine berrliche Einheit ichuf, fo moge es nach weiteren hunbert, ja taufend Jahren noch fpateren Beichlechtern von bem beutigen Tage Runde geben, moge es ihnen ergablen, wie in diefer Stunde Deutiche und Ruffen, Ofterreicher, Ungarn und Schweden ihre Rnie in Berehrung beugen por Gott, bem allmächtigen Lenter ber Beltgeichichte, und gu ihm beten, daß er uns den Frieden erhalte gum Boble unferes deutschen Bolfes, sum Boble auch ber Staaten und Fürsten, die mir die große Freude bereitet haben, meiner Einladung gut folgen und bei diefem Geft durch Mitglieder ihres Saufes und durch Abordnungen ihrer tapferen Deere vertreten find. In biefem Sinne begludwuniche ich ben Deutschen Batrioten-Bund au bem wohlgelungenen Berte und nehme bas Dentmal unter meinen toniglichen Schup."

Der gemeinsame Gesang bes Chorals Rum bantet alle Gott' enbete die erhebende Feier. Rachbem bie Fürftlichfeiten unter Borantritt bes Raifers bie Stufen sum Dentmal emporgeichritten waren, überreichten neun Turner die durch die Gilbotenlaufe überbrachten Urfunden

der beutschen Turnerichaft.

Nach der Besichtigung des Innern des BölferschlachtDenkmals begab sich Ersherzog Franz Ferdinand mit großem Gesolge und mit den übrigen deutschen Bundesfürsten zur Weihe des Fürst-Karl-Schwarzenberg-Denkmals in ben Meusborfer Bart, ummeit bes Bollerichlacht-Denfmals. Es besteht aus einem einfachen Granitblod in Burfelform auf einem Sandsteinsodel rubend und enthält folgende Inidrift: "Dem Fürsten Karl von Schwarzenberg, dem Führer ber am 18. Oftober 1813 auf ben Ebenen von Leipzig fur Europa fampfenden Scharen, feuten biefen Denfitein feine Gattin Marianne und feine Sohne Friedrich, Karl, Edmund."
Ein feierliches Tedeum in der neuen ruffifchen Rirche

fab famtliche Fürftlichkeiten mit bem Raifer vereint. Der Gottesbienft wurde in ruffischer Sprache abgehalten.

Frühftild und Fefttafel.

Rach ber Teier in der ruffischen Gedächnistirche fand im neuen Rathaus ein Frühftud zu 250 Gedecken flatt, an dem der Kaifer und die Fürstlichkeiten teilnahmen. Während des Frühftuds hielt Oberbürgermeister Dr. Dittrich-Leipzig eine Ansprache, in der er namens der

städtischen Körperschaften bem Kaiser und dem König dankte. Es sei das erstemal, daß ein Deutscher Kaiser das Leipziger Rathaus betrete. Dank und Willsommens gruß faßte er in die Worte gusammen: "Allgeit treu und bereit, für des Reiches Berrlichfeit."

Abends um 6 Uhr war im Gewandhaus fonigliche Galatafel, banach reifte der Kaifer mit dem Hofzuge nach Berlin. Die andern Fürstlichkeiten wohnten abends eines Aufführung des Oratoriums "Aus Deutschlands großes Beit" bei und begaben sich dann nach dem Neuen Theates zur Besichtigung der Illumination des Augustaplates, die einen überwältigenden Eindruck machte.

Bwischen dem König von Sachsen und dem Kaiser von Osterreich, dem Kaiser von Kußland und dem König von Schweden wurden in herzlichem Tone gehaltene Depeschen ausgewechselt.

Leipgig, 19. Oft. Bei ber Galatafel im Schloß begrußte ber Ronig von Sachien bie Bunbesfürften und ben Raifer mit einem Trinffpruch, in bem er u. a. betonte: "Aus der Erinnerung an die Rot der Ber-gangenheit und aus bem Bewußtsein bes Besites ber Gegenwart entfpringt ber einmütige Bille aller Gingelftaaten Deutschlands, als Glieber bes Reiches jebergeit Gut und Blut fur ben Beftand und bie Ehre bes beutschen Baterlandes einzusegen. Wie im Jahre 1818 bie Bolter von Deutschland, Defterreich-Ungarn, Ruß-land und Schweden in Wehr und Baffen geftanden haben, fo haben fich auch heute Bertreter biefer Bolter im Schmud von Wehr und Waffen unferen bewun-bernben Bliden gezeigt. Richt im Rampf und Schlacht-getimmel jeboch fteben heute bie Bölter ber Bölterichlacht von Leipzig vor unferem geiftigen Auge, vielmehr im friedlichen Wettbewerb, ben ernften Aufgaben ber Rultur und Bivilisation zu bienen, beren Lösung uns allen gemeinschaftlich obliegt."

Musgeichnungen.

Der Raifer hat aus Anlag ber Einweihung bes Bolferichlacht-Denkmals eine Angahl Ausgeichnungen verlieben, u. a. bem Brofessor Dr. Bruno Schmit den Titel Gebeimer Baurat; Brosessor Mehner erhielt den Roten Adleie; Kammerrat Klemens Thieme sbew falls den Roten Adlerorden 4. Kiasse; Oberbürgermeister Dr. Dittrich den Kronenorden 2. Klasse; der russische Generalstadisches General Shilinski das Großfreuz des Roten Adlerordens. Der König von Sachsen ernannte den Kammerrat Thieme zum Geheimen Hofrat.

3m Reich und im Ausland.

Aberall in beutschen Landen wurde der Gedenstag der Bollerichlacht sestlich begangen. In Berlin sand große Paroleausgabe statt, vom Lusigarten aus ertonten die Salutschüsse der Garde-Artillerie — Feigottesdienst in allen Kirchen, abends Fadelzüge in berschiedenen Bororten, Schulfeiern und Ausfall des untersichts sowie viele andere Beranftaltungen wurdigten bie Bedeutung bes viele andere Beranstaltungen wurdigten die Bedeutung des Lages. Sonntag veranstaltete der Jungdeutschland-bund einen imponierenden Festzug durch die Stadt. — Dem historischen Teil des Festzuges folgten Ber-treter von preußischen Regimentern, die an der Schlacht dei Leipzig beteiligt waren. In dem Buge wurden auch sahlreiche echte Unisormen aus der damaligen Zeit getragen. In Karlsrube war am 18. Oftober große Barade, der die Mitglieder des großherzoglichen Hoses beiwohnten. Aber auch sonst allerorten in Dors und Stadt seierte das deutsche Bolt allerorten in Dorf und Stadt seierte das deutsche Bolt den Tag seiner einstigen Befreiung aus der Fremdherrsichaft. Aus dem Ausland, so u. a. aus Brag. Wien, Betersburg und Stockholm liefen Berichte über sestliche Beranftaltungen gu Ehren bes Tages ein.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Nach dem Zusammentritt des Reichstags am 20. Aubember werden die in Aussicht stebenden Inter pellationen (brannschweigische Thronfrage usw.) beiprochen werden, ebe man in die erste Etatssesung eintritt. Pabricheinlich dürste im Blenum auch die erste Lenng des Spionagegesebes ersolgen, das bereits im Mai dem Reichstage unterbreitet worden ift. Der Erledigung barren ferner noch bas Konfurrenstlaufelgefet, über bas eine Einigung auch im Blenum suftande kommen dürfte, das Jugendgerichtsgeset, das Betroleummonopolgeset und das Bolifchedgefen,

+ über die Stellung bes beutiden Aronbringen gur Welfenfrage meiß ein Berliner Butt gu melben, hof der Kronprinz bereits vor mehreren Bochen anlätzin eines furzen Aufentbaltes in Berlin den Staatssetretär v. Jagow zu sich ditten ließ und eine lange Unterredung mit ihm batte. Bald danach richtete der Kronprinz das befannte Schreiben an den Reichskanzler. Angedlich sieht der Kronprinz in der ganzen braunschweigischen Frage auf dem Standpunkt, daß sie nicht eine dynastische ist, die zwischen den Häusern Hobenzollern und Welf schwedt, sondern eine staatsrechtliche, die ihre Lössung daber nur durch einen staatsrechtlich einwandfreien Berzicht finden fönne. Es wird auch bestimmt behauvtet, daß der Kronprina die Erledigung ber Belfenfrage ber Sochaeit ber

Bringeffin mit dem Bringen Ernst August vorangeben feben wollte und für bieje Ansicht entichieden ein-

+ Die Dresbener Attentateaffare icheint einen febr harmlosen Ausgang zu nehmen. Der in Dresoen ver-haftete Berliner Student Kienhols, der im Berdacht stand, ein Attentat auf den König von Sachsen und den Großfürsten Aprill von Rugland geplant zu haben, ift namlich unter polizeilicher Bebedung nach Berlin gebracht worden, mo bie Boligei meitere Weftstellungen treffen wirb. Die Dresbener Boligei fonnte ibm nicht nachweisen, bag er tatfächlich ein Attentat geplant batte. Er wird beshalb nur wegen Baffentragens bestraft werden fonnen.

Gine Erhöhung ber heffifchen Bivillifte beantrag eine dem heisischen Landtage sugegangene Borlage des Ministeriums. Danach soll die Livilliste des Großberzogs statt um 75 000 Mart, wie vor einigen Jahren provisorisch beichloffen, um 150 000 Mart erhöht werden. Diefe Summe foll lebiglich im Intereffe feither farglich bezahlter Beamten und Bedienfleter verwendet merben.

+ Bur bayerischen Königsfrage hat num auch der bayerische Handwerkskammertag eine Entickließung gefaßt, in der dem lebhaften Bunsch der beteiligten Kreise Aus-dernd gegeben wird, die bereits 27 Jahre dauernde Regentschaft zu beenden. In diesem Sinne wurden Eingaben an die Regierung und den bayerischen Landtag gerichtet. — Wie ferner verlautet, hat sich auch der bayerische Ministerrat erneut mit der Angelegenheit be-schäftliche mit dem Ergebnis, daß die Königsfrage nicht ruhen foll.

+ Mis Manbatonachfolger Bebels im Reichstage wurde in Hamburg, Babiltreis 1, ber Rebafteur Stollen (Sos.) gewählt. Es erhielten: Rechtsanwalt Karl Beterfen (forlicht.) 4737 Stimmen, Hamburgaftor D. Dr. Robe (notl.) 2421, Landrichter Dr. Roch (tonf.) 984, Arnholdt (beutichfogial) 225, Redafteur Otto Stolten (Sog.) 17 533, ger-fplittert 143 Stimmen. Bei der letten Reichstagsmabl im Jahre 1912 war August Bebel, ber ben Bahlfreis seit 1883 mit ber furzen Unterbrechung einer Legislaturperiode (1893 bis 1898) ununterbrochen vertreten hatte, mit 20 633 Stimmen gewählt worden. Bon den Gegnern batte bamals ber fortidrittliche Wegenfandibat 6381, ber Nationalliberale 2999, der Bertreter der Birtichaftlichen Bereinigung 196 und der Bentrumstandidat 274 Stimmen erhalten.

frankreich.

* Eine deutschfreundliche Aundgebung ift von dem Kongreß der Radifalen Bartei ausgegangen, der in Bau eine Tagung abgehalten hat. Der Kongreß stimmte namlich den von seinem Ausschuffe für auswärtige Angelegen. beiten eingebrachten Resolutionen bei, in benen unter anderem gegen die geplanten fremden Unleihen und gegen die geheimen Bertrage proteffiert wird und jenen Barlamentariern, die sich zur französisch-deutschen Berständigungs-konferenz nach Bern begeben haben, die Zustimmung und die Glückwünsche der Partei ausgesprochen werden.

Berbien.

x Die Stupfchtina ift mit einer Thronrede bes Ronigs eröffnet worben. In biefer Rebe gebenft ber Ronig ber im Kriege gefallenen Belben, ber Befreiting unterbrudter Bruber und ber Beseitigung ber territorialen Schranfen swifchen Serbien und Montenogro burch bie Taten ber ferbischen Armee, ber Eröffnung bes Bugangs kaien der ierdigen Armee, der Erdining des Jagangs zur Adria und sum Agaischen Meere und der Ber-doppelung des Staatsgebietes. Die Stupschtina werbe sich mit dem Budget, der Invalidenversorgung, den sinanziellen Folgen des Krieges, der gesehlichen Regelung der Berhältnisse in den neuen Gedieten und der Ber-mehrung der Wehrtraft zu beschäftigen haben. Der Schluß der Thronrede stellt sest, das die Beziehungen zu den übrigen Staaten ununterbrochen aust und freunde ben übrigen Staaten ununterbrochen gute und freundsichaftliche find, und ipricht die Hoffnung auf baldige Erneuerung guter und freundschaftlicher Beziehungen zu ber Turfei und gu Bulgarien aus.

Mexiko.

* Angeblich foll ber Rudtritt Suertas von ber Brafibentichaft unmittelbar bevorfteben. Benigftens behamtet das Lind, ber perfonliche Bertreter bes amerifanifchen Brafidenten Wilson, der fic augenblicklich inder megifanischen Hafenstadt Beracrus ausbalt. Lind erflart weiter: "Benn die Melbung Glauben verdient, so können die Bereinigten Staaten indirekt gefragt werden, ob fie Unterhandlungen mit dem Nachsolger Huertas anknüpfen ober ihn an erkennen wollen."

Hue In- und Hueland.

London, 18. Oft. Als neuer Borboberrichtr wird ber bisberige Boftminifter Gir Rufus Ifaacs in ben nachften Tagen vom Konig bestätigt werben.

Butareft, 18. Oft. König Karol bat dem Brinsen Bilhelm su Bied, der sein Resse ist, geraten, den Thron Albantens anzunehmen. Der Brinz dürste diesen Rat befolgen und sich in den nächsten Lagen nach Bien und nach Rom begeben, um dort beiden Souveranen sich por-

Mibanh, 18. Oft. Gouverneur Martin Glonn bat als Rachfolger bes abgefetten Couverneurs Gulger ben Umtseib geleiftet.

Newhort, 18. Oft. Sulger, beffen Absehung ber Gerichts-bof pon Albany mit 42 gegen 12 Stimmen in ber Schluß-abstinunung ausgesprochen bat, fündigt die Enthullung ber Lammanugebeimniffe an.

Bien, 19. Oft. Die bfterreichifche Regierung hat ein Illti-matum an Gerbien gerichtet, in welchem die Raumung Albaniens

innerhalb von 8 Tagen geforbert mirb. chefter eine Rebe, in ber er feinen Borichlag, betr. eines Riftungs. gener eine bevoe, in der et seinen Borschlag, betr. eines Rustungsfeierjahres erneuerte. Im nächsten Jahr wird England 4, Deutschland 2 Dreadnaughts bauen. Herzu bemerkte Churchill: Min sagen wir in Freundschaft und Aufrichtigkeit, solange noch reichlich Beit ist, zu bem großen beutschen Nachbann: "Benn ihr den Beginn des Baues eurer zwei Schiffe von dem regulären Zeitpunkt, an dem ihr den Bau beginnen würdet, um 12 Monate autschiedt, wirden mir den Beginnen best Raues unseren A. Schiffe

punkt, an bem ihr ben Bau beginnen würdet, um 12 Monate aufschiebt, würden wir den Beginn des Baues unseren 4 Schiffe in absolut gutem Glauben für die gleiche Frist ausschieben. Das würde einen vollständigen Feiertag für ein ganzes Jahr für England und Deutschland ergeben."

Reziso, 19. Okt. 74 von den 110 Abgeordneten, welche am 10. Oktober auf Besehl huertas verhaftet worden waren, sind durch den zweiten Richter des Bundesdistrifts, der die Fälle untersincht hat, amtlich als Gesangene erklärt worden. Die Abgeordneten sind alle politischer Vergehen beschuldigt, nämlich der Rebellion, des Aufruhrs und der Beamtenbeseidigung.

Bof- und Dersonalnachrichten.

Der Ratier bat von Bonn aus dem Rlofter Maria Laach einen Befuch abgestattet.

. Der italienifde Botichafter in Berlin. Bollati, ift aum italienischen Senator ernannt morden.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Soziaies und Volkswirtschaftliches.

* Saatenstandsbericht. Das Wetter batte in der verflossenen Boche einen sehr unbeständigen Charafter. Infolge der miederholten Riederschläge, namentlich aber wegen des bestehenden Mangels an Arbeitsfrästen, sind, wie amtiich gemeldet wird, viele große Birtisdasten mit der Kartosselernte noch sehr im Rückstand. Dier und da daben Nachtsfröste einigen Schaden verursacht, doch icheinen nur die stadliegenden Kartosseln gelitten zu daben. Rach den die berigen Rodungen entspricht der Ertrag der Rüben vielsach nicht den Erwartungen, doch soll der Zudergehalt sich in der lebten Beit noch etwas gebessert baben. Die Bestellung ninnnt im allgemeinen einen normalen Berlauf, nur aus Westverußen wird gemeldet, daß die Beizenausiaat wegen zu großer Rässe nicht überall in vollem Umiang erledigt werden kürste. Soust ist der Austigebiehen, vielsach die auf die Dackfruchtichläge beendet. Die seitig untergebrachten Saaten haben meist ein gutes Aussehen, für die später bestellten war die Fruchtialeit zwar von Ruben, doch wurde die Entwicklung burch die talten Rochte Ruten, boch murbe die Entwidlung burch die falten Rochte etwas surudgehalten.

Meiterbauen!

(Bon unferem militarifden Mitarbeiter.)

Ber in einer neuen Technif führend fein will, ber muß auch die Rudickläge in den Kauf nehmen, die damit verbunden find. Franzosen und Engländer haben die graufigsten Katastrophen mit ihren Unterseebooten erlebt, während wir, die wir gemächlich binterdrein trotteten, nur einen einzigen Unfall hatten, bei dem ein Teil der Be-iahung ums Leben kam. Umgekehrt ist es verständlich, daß wir Deutsche in der Luftschiffahrt, in der wir den übrigen Nationen weit poraus find, auch in ber Bahl ber Opfer an der Spite fteben.

Bo Solz gehobelt wird, fallen Spane. Wer Luftichiffer wird, ber weiß, daß er wie ein Entdeder in wilde Lander geht. Da gibt es natürlich allerlei Gefahren. Aber bie Enfel merben bequem in Gifenbahnpolftern fabren.

So geht es auch den Pionieren der Luftschiffabrt. Die Leute von "L. 1" ftarben nicht umsonst, sondern hinterließen die Lehre, daß ein derartiges Luftschiff, um Fallboen gewachsen zu sein, außer dem Fahrballast noch einen Reserveballast von rund 1500 Kilo mitbekommen muß. Und nach dem Absturz des "L. 2" wird man sich lagen, daß fortan gemiffe Schutgafe, wie beispielsmeife Stidftoff, verwandt werben muffen, um etwa auftretenbe Flammen, bevor fie in explofible Umgebung geraten, barin

au erftiden. Muf feinen Fall aber mirb die Lehre lauten: mir

muffen ben Bau von Lufticbiffen einstellen. Diefen Gebanten versucht die englische und frangofische Bresse uns gegenwärtig in ihren Beileidsartiseln nahe-zubringen. Unsere Energie und Lähigkeit sei ja an-ersennenswert, aber es sei num einmal so, daß den B.Schissen immer irgend etwas "passiere"; entweder sei ein Orfan schuld, oder ein Birndaum, oder Reidungs-elestrizität, oder ein Bergaserbrand — aber zertiort wurden sie alle. Folglich müsse man doch wirklich endlich

sagen, es sei aus mit der Idee des Lenfluftschisses, und nur die Flugzeuge batten noch Daseinsberechtigung.
Das klingt bestechend. Derweil aber stürzen links und rechts Flugzeuge ab, und die gesamte Luftschissabet, den Freiballon eingeschloffen, hat in hundert Jahren nicht so-viel Menschenopfer erfordert, wie die Flieger in fünf

Bollen nun deshalb Englander und Frangofen ben Bau von Fluggengen aufgeben? Dber haben fie jemals an ein Mufboren ihrer Unterfeebootsubungen gebacht?

Der gute Rat, ben fie uns jest geben, ift um fo ver-bachtiger, als fie beibe unter Aufwendung von Riefenfummen in aller Stille bestrebt find, ein B. Schiff uns machanbauen: die Franfofen in ben Creufotwerfen, Die Englander auf ber Barrowmerft. Gie miffen ben Bert ber großen Luftidiffe also febr mohl zu ichagen. Rur hangen ihnen die Tranben surzeit noch zu boch — und

daher wünschen sie Etaliben ziesett tow zu 3000 unter daher wünschen sie uns ein "Ferienjahr".

Daraus wird nichts. Weiterbauen! lautet die Parole; und natürlich: mit allen Berbesserungen. Der "L. 3", der im sommenden Frühjahr abgeliesert wird, soll sie schon aufweisen. Dan bat bas lettemal ben Auftrieb verflarft, jest wird man die Feuersicherheit erhöhen. Und das End-glied in der Reihe wird bas Luftschiff fein, bas 10 sicher ift wie ber Dzeandampfer.

Nach der Katastrophe des "L. 2". Telegrammwechfel amifchen Raifer Bilhelm und Boincaré.

g. Berlin, 18. Dftober.

Much bente bauerten bie Aufraumungsarbeiten an ber Stelle, wo der Marineluftfreuzer "L. 2." mit allen seinen Insassen zugrunde ging, den ganzen Tag noch fort. Mit allen Insassen — denn im Krantenhause ist der einzige nicht sofort zu Tode gesommene Berunglinkte, Leutnant v. Bleuel, ebenfalls seinen surchtbaren Berlehungen erlegen. Er hatte die Fahrt im Gegensat zu den anderen Toten nicht dienstlich, sondern als Bassagier mitgemacht. Die Leicken murcher berther Little der Aben Comite Die Leichen wurden von der Luftichiffhalle nach dem Garnifonlagarett Tempelhof gebracht, von wo Dienstag nachmittag die Beerdigung wahrlicheinlich in einem gemeinsamen Grabe auf dem Garnisonlazarett in der Hafenheide erstolgen soll, soweit nicht von Angehörigen Wünsche nach besonderer Beerdigung oder übersührung vorliegen. Eine grabe große gemeinsame Feier in ber neuen evangelischen Garnisonfirche foll ber Beisetzung vorausgehen, man glaubt, bag ber Raifer gu biefer Feier ericheinen wird.

Die von dem Reichsmarineamt eingeseste Unter-fuchungskommission bat die Uriache der Katastrophe nicht feststellen tonnen. Das Reichsmarineamt nimmt an, daß die Rataftrophe burch einen Bergaferbrand berbeigeführt worben ift, ber infolge von Rnallgasbilbung Rahrung gefunden bat, to bag ber Brand fich von bem Borberteil des Luftschiffes ichnell ausbreitete. Eine perionliche Ber-ichuldung icheint nicht vorzuliegen, eber benkt man au einen Ronftruftionsfehler.

Aus aller Belt laufen andauernd Beileidstund-gebungen im Reichsmarineamt ein. Kaifer Bilbelm und die Raiferin Auguste Bittoria brudien ibren

Schmers und ihre Trauer in marmbergigen Te. an ben Staatsjefretar bes Reichsmarinen p. Tirpis aus. Besonderen Gindrud made Raifer Bilbelm gerichtete Depefche, die in

Ich erfahre von dem schmerzlichen Unglide Marineluftichiff "L. 2" widerfahren ist, und schrecklichen Golgen desselben. Ich bitte Eme an mein tiefes Mitgefühl mit den Familien der lichen Opfer zu glauben und erneuere Eure die Bersicherung meiner Sochachtung.

Raifer Bilhelm, ber fich bei Erhalt bes ? auf ber Reife von Bom nach Leipzig befant aus Sangerhaufen:

Gebr gerührt von ber marmen Teilnghme mir aus Aniah der ichredlichen Kataitrophe Marine in io furzer Beit von neuem betroffen zeigen so gutig gewesen sind, bitte ich Sie, die meinen tiesen und aufrichtigen Dant entgewachtung achtung.

Faft alle europäischen Monarchen und Schidten ferner Beileidstelegramme, ebenjo ber Bundesstaaten, die Regierung der Bereinigten ber Reichstangler, die Brafidenten ber bentiden und andere hervorragende Berfonlichfeiten bes Mitgefühls an das Reichsmarineamt,

Lokales und Provinzielles

Dierfblatt für ben 21. Cftober.

bem

i in

627 Mondaufgang 432 Monduntergang Connenaufgang Sonnenuntergang

1805 Seefleg ber Englander über die frem ? Flotte bei Trafalgar; Tod des englischen Abmin Relfon. — 1833 Chemifer Alfred Robel in Stofia 1685 Preuhischer General Morit v. Prittwit in Inc

* Der 18. Oftober, an melder hundert Jahren auf ben Fluren um Leipzig bedeutenbite aller Schlachten, an ber mehr all Million Rrieger beteiligt maren, gefchlagen -Die napoleonifche Berrichaft gufammenbrach m bunbeten Breugen, Ruffen, Defterreicher, Ed bas forfifche Joch abicuttelten, ift auch Gegend in muitbevoller Beife begangen meit orts wehten Flaggen von den Baufern, be gloden verfündeten mit ehernem Munde mi gegen ben Allerhöchften, ber ben Baffen ber ! bei Beipgig ben Steg verlieh und am Mont überall auf ben Sohen Freubenfeuer gum &m In besonderen Gebentfeiern murben aus bei ben Teilnehmern bie Begebenheiten por b und die Einzelheiten ber großen Boiterfclid por Mugen geführt, Die bas beutiche Id Rnechtichaft befreiten. Alle Gebentfetern bas lebenbe Befchlecht bie Tuten feiner langem Ringen und Rampfen ein einigi fcufen, gu murbigen meiß. Ueber bit Feiern folgen noch ausführliche Berichte.

Bahlrod, 20. Oftober. Um 22. bs. I bie Bandwirtichafistammer für ben Wiesbaden in Bahlrod eine Schauarbeit lichen Bobenbearbeitungsgeraten. Die ginnt pormittags 10 Uhr und wird buid fouldireftor Duble: hofer von Montabam puntt für die Befucher bet Schaugrbeit: De meifteramt in Wahlrob um 91/, Uhr vom Sandwirten ber Umgegend miro in ihrem freilingen, 18. Oftober. Die im Laute

Binters hier gegrundete Automobilgefellichaf Bolferlingen, bie den regelmäßigen Berfit Bannbofen Gelters und Langenhahn und orten im obeien Sanntal am 1. April 18 nommen hatte, tonn mit großer Bufriete erfte Salbjahr ihres Betriebes gurudbl der ben erften Bochen entmidelte fich ein folde ber Strede, bag ber über 20 Berjonen f haufig ju tien mar und daß fich bie Bel ameiten Autobuffes als notwendig ermies. Bagen murbe Mitte August in Dienft geftell täglich viermal, Conntage, Dienstage fünfmal an ben Bahnhof Geiters und 30 Babnhof Langenhahn gefahren. Leiber tan behörde ben Bunichen nach Berlegung ein ber Obermeftermalbbahn nicht nach, fonft mi ber Durchgangsvertehr von Langenhahn und umgefehrt einen gewaltigen Umfang haben. Um Dienstag waren die Teilhabt ichaft hier versammelt, um ben Winterfall ftellen. Dabei machte ber ruhrige Befc Befellichaft, Berr Fabritbefiger Bongs pon teilung, bag bas Ergebnis ber erften 6 Fahrgeldeinnahme von annahernd 8000 In. 1. Rovember ab foll nur einmal täglich nach gefahren merben und 3mar pormittags 8.29 Uhr in Langenhahn und 9.12 Uhr " Rach Gelters wird viermal gefahren und Büge 7.06 Uhr pormittags und 12.10, 30 nachmittags, nach Gierehahn unt gu:lid Di 7.33 Uhr pormittags und 12.37, 4.19 nachmittage, Die pon Gierehahn bram. Engers tommen. Bom 1. Marg ab foll wieder zweimal nach Langenhahn und Gelters gefahren merben. Die Beichaffung Mutos murbe in Musficht genommen.

Bom Befterwald, 18. Oftober. Das Man muß fich gu helfen miffen", hat ein Beftermaldes aus einer Berlegenheit go punttlichen Lehrer murbe nämlich in Unterricht badurch gefiort, daß mehrete

ne ftets ju fpat tamen. Die liebe Mutter verfchlief eirecht und ba ber Bater ausmarts arbeitet, fo miet Rat teuer. Doch der Lehrer tam eines bem betreffenden Saufe mit bem Auftrage, bemfelben bas Lied: "Es brauft ein Ruf wie eiball" zu fingen. Diefer Bettgesang hat nun in bunder gewirkt. Die Kinder sind jest ftets und ber Unterricht erleibet feine Störungen mehr. enfirden (ftr. Wefterburg), 17. Ottober. Um 12, bs. purbe bie mit einem Roftenaufwande pon un-7000 Mt. im Innern neu hergerichtete Rirche in Benutung genommen. Bormittags fand tienft und am Nachmittag ein Rirchenkonzert ftatt. pongert brachte bei einem Eintrittsgeld von 50 Bfg. ein, die in die Bautaffe tamen. Die Rangel hter reichen, mahricheinlich von einem fcmer pern Sochaltar früherer Beiten ftammenben Berihrem gewoltigen Umbau mit vier munberbar Ropitalen auf marmorierten Pfeilern und ihrem ebenfalls reich vergierten Schallbedel mit bem gebenben 11/, Deter hoben Rrugifig ift ein Runft. und, wie man ihn mohl felten in einem Bottes. ouf bem Banbe findet.

seinneim, 18. Oftober. Der Gemeinbeeinnehmer der hatte für bauliche Arbeiten am Schulhause in teb 1500 Mt. zu senden. Er sandte den Betrag an eine falsche Adresse. Als er den Jrrtum entbegab er sich nach Lauschied, um den Betrag zurücken. Der unrechtmäßige Empfänger weigerte sich ten Betrag zurückzahlen, hat'e auch schon 600 Mt. dem Gelde verausgabt. Schneider regte sich hiersso auf, daß er einen Herzschlag erlitt und in den des ihn begleitenden Ortsvorstehers starb.

lefen, 19. Ottober. Die Brabftatte bes Freiherrn Stein in Frücht mar geftern bas Biel gahlreicher n. Das Raifer. Bilhelm-Realopmnafium in Cob. nanftaltete bort eine murdige Feier, beftehend aus Brolog, Rrangnieberlegung, einer Geftrebe unb Gerner hatten Rrange niebergelegt bie Stabt , die Turngemeinde Raffau, Die Stadt Ems, Shilleringeum in Raffau. Einige Berehrer bes ns hatten die feltene Belegenheit benutt, in ber felbft auf bem Sarge bes Freiherrn pom Stein meige und Blumen niebergulegen. Um Dentmal in Raffau hatte bie Stadt Raffau einen Rrang gen laffen mit ber Aufschrift: "Ihrem Sohn, pohten Deutschen". Ferner hatten bie vereinigten und Realschulen in Raffau, sowie ber Bund ber nte, Rrange niedergelegt; Diefer mit ber Aufichrift: großen Deutschen und Bauernfreunde gum 18. Dt-13". In ber Umgebung brannten geftern Abend muben euer.

affurt a. M., 18. Otiober. Zwei junge Menschen et, beren ehelicher Bereinigung sich hindernisse in beg stellten, suhren vor einigen Tagen nach der Mun ist die Nachricht hier eingetrossen, daß ichtimord verübt haben. Es handelt sich um ben ihte alten Sohn einer Drogeriebesitzerin in der ntroße und ein 21 Jahre altes Mädchen, das ills die Tochter einer hiesigen Witwe ist. — Die tie Landgerichtsprässenkenwitwe Frau Marie in unternahm mit dem Lussschaft "Biktoria Luise" in aus eine Passagiersahrt. Die Dame erhielt vom Beppelin ein herzliches Telegramm, in dem er is die älteste Passagierin eines seiner Lussschiffe

begrüßte.

zielles

ober.

logen :

1 more

n Der 8

bett

ird \$

gur 8

ertebr

und

ttl M

rieben

bl din

inidia

mich.

d 3me

g einig

gahn a Imfang eilhabet nterfahr Geschäft

pon 4

00 THE

d) nadi

llhr and n und 10, 3.

19 11

und fi

Pas

at einer eit geb n jung hrere 3

Nah und fern.

Bevelinfahrt nach Böhmen. Um 20. Oftober tas Zeppelinluftschiff "Sachsen" einen Fernflug von mach Daida in Böhmen machen. Un dieser Fahrt auch eine 84 Jahre alte Dame aus Dresden teil, die Lust verspürt, eine Luftreise kennen zu kernen. Irine Städtchen Daida ist der Sit der böhmischen bultire.

Junges Eheglück. Drum prüse, wer sich ewig Richt immer scheint man diese Mahnung eines mürsten zu beherzigen, wenigstens nicht in Berlin, das statistische Jahrduch der Reichshauptstadt beweist einem Bahlenmaterial das Gegenteil. Man kann lens kaum annehmen, daß die Ehemänner im Alter dies kaum annehmen, daß die Ehemänner im Alter dies 20 Jahren, deren das Jahrbuch während der 1908 die I912 in Berlin 18 zählt, eine reistiche mis der Eheschließung haben vorausgehen lassen, war die Eheschließung haben vorausgehen lassen, war die Eheschließung dieser Ehen haben denn auch der gelitten, da bereits von dwei "Männern" und weine erzählt wird, die von der anderen Ehehälfte m worden sind. Andere Ehen musten geschieden und dwar wurden 12 geschiedene junge Frauen die Zind im Alter von 16 dis 20 Jahren sogar in den gewiß betrübenden Bustand einer Witwe ge-

Cages-Chronik.

deiwig, 18. Oft. In der Kaftellengegrube der Borfigbrach ein Grubenbrand aus. Zwei Bergleute als Leichen geborgen, mehrere andere find ichwer imei Zimmerbauer, ein Auffeber und ein Sauer dan fürchtet, daß einem Teil der Rettungsmannichaft batten durch das Feuer abgeschnitten ist.

ortin, 19. Oft. Im Mordprozeß Ridel wurde dieser wegen ist 12 Jahren Zuchthaus, die Frau des ermordeten Menzel wegen Begünstigung zu 1 Jahr Gefängnis ver-

and, 18. Oft. Bei einem Busammenftoß sweier ababnwagen swischen Buttich und Bipegnis baben Berionen ichwere Berlehungen erlitten. Bei einem Iniammenstoß an ber Wandrebrüde wurden fünfsehn in ichwer verlebt.

dimer verleht. Jet Rietichtinsti und fein Mechanifer. Die bei ftarfem Binde einen Muntieg unternommen batten, abgenarat: beibe maren fofort tot.

Totio, 18. Oft. Ein Expressug mit 400 Festpilgern ift mit einem Gutersuge bei Tojama ausammengestoßen. Swei Bagen des Gutersuges und sechs des Expressuges wurden gerört. 20 Bersonen getotet und 100 aum Teil schwer berlent.

Sprengftoffe beim Bolgfällen.

Ein aus einer Ammonverbindung bestehendes Sprengmittel ist in den letzten zwei Jahren in zahlreichen staatlichen und privaten Baldungen, in der Holzsällung verwendet worden. Es handelt sich darum, die Burzelstöde vom Baum mittels Sprengung zu beseitigen. Das Berfahren wurde in verschiedener Form angewendet. Teils bohrte man den Stod an, führte das Sprengmittel ein und brachte es zur Explosion, worauf der Stod sich derart zerrissen zeigte, daß die Rodung eine sehr geringe Mühe verursachte, und die Holzhauer sast nichts mehr zu im batten. Immerhin bedeutete das Andohren des Stodes einen ziemlichen Seitversust, und es hat sich gezeigt, daß es auch ohne solche Borardeit geht, wenn man eine natürliche Bertiefung im Solz benutzt, diese mit der Sprengpatrone ausfüllt und das ganze mit Lehm abdichtet. Mit einer Zündschnur wird dann die Sprengmasse zur Explosion



gebracht. Auch hat man abgerobete Wurzelstubben unterbohlt, in das Loch eine Sprengpatrone gebracht und diese angezündet. Der Erfolg war in allen Fällen ausgezeichnet, und vor allen Dingen empfahl sich das Bersahren durch große Billigseit. Rur darüber wurde geslagt, das die jeht von der Industrie gelieserten Batronen verbältnismäßig zu frästig seien. Man würde mit viel schwächeren Ladungen, die dann auch dementsprechend billiger sein würden, aussommen. Sicherlich wird die Industrie diesen verwünstigen Einwande Rechnung tragen. Schon seht aber darf man seisstellen, das die Rodung einer Waldsläche insolge der Unwendung von Sprengmitteln sehr bedeutend vereinsacht und verbilligt wird.

Völkerschlacht- und andere Denkmünzen.

Bon M. Osfar Rlausmann.

Bei der in diesen Tagen begangenen Gedenkseier der Bölkerschlacht zu Leipzig sind Gedenktaler ausgegeben worden, die in der sächsichen Münze in Dresden hergestellt worden sind. Diese Taler zeigen auf der einen Seite den deutschen Reichsadler mit der Umschrift: "Deutsches Reich 1913 . . . Drei Wark." Auf der andern Seite besindet sich eine Darstellung des enthüllten riesigen Bölkerschlacht-Denkmals und die Umschrift: "18. Oktober . . . 1813—1913."

Solche Gedenkmünzen sind in letter Beit öfter erschienen, und die Wiedereinsührung solcher Gedenkstüde ist nur mit Freuden zu begrüßen. In früheren Jahrhunderten, besonders im 17. und 18., prägte man auf alle wichtigen Ereignisse Münzen, welche haut noch großen Wert als geschichtliche Dokumente haben. Als aber im 19. Jahrhundert über ganz Deutschland traurige Beiten kamen, schwand diese schöne Sitte, und erst im Jahre 1861 tauchte sie wieder auf, als in Breußen die "Krönungstaler" zur Erinnerung der Krönung König Wilhelms I. und seiner Gemahlin in Königsberg ausgegeben wurden. Dann kamen die nächten Gedächnismünzen im Jahre 1866, die "Siegestaler", die entsprechend dem bescheidenen Sinne des siegreichen Königs Wilhelms I. keine andere Beränderung gegen die sonstigen Taler auswiesen, als daß das Haupt des Königs ein Lorbeerfranz schmücke. Dann kamen auch ähnliche Siegeskaler sur 1870/71, und erst das neue Jahrhundert, das zwanzigste, dat häusiger solche Gedächtnismünzen gebracht. Besonders zu nennen ist die Münze von 1901 (zweihundert-jähriges Bestehen des König Wilhelms II. und die Gedenkmünzen des laufenden Jahres, die zum Regierungsjubiläum König Wilhelms II. und die Gedenkmünzen das die Bölterichlacht bei Leipzig.

münze auf die Bölterichlacht bei Leipzig.
Diese Gebenkmünzen unterscheiden sich von den sogenannten "Wedaillen" dadurch, daß sie eben in die Geldwährung eingefügt und bares Geld sind. Trop letteren Umstandes aber enwsiehlt es sich doch, solche Gedenkmünzen aufzubewahren, in der ausgelprochenen Absicht, sie

munzen aufzübeivagren, in der ausgesprochenen Abstalt, sie auf Enkel und Urenkel zu vererben.

Für die jeht lebende Generation haben solche Gedäcktnismünzen vielleicht nur Kuriositätiswert, der sogar bald schwindet, aber je älter diese Münzen werden, desto mehr wächst ihr geschichtlicher Charafter, und für Kinder und Enkel, noch viel mehr für Urenkel haben sie großen Bietätswert. Sie geben Kunde davon, welche erhebenden Augenblicke die längst im Grabe ruhenden Borsahren miterlebt, und die Betrachtung solch alter Stücke wirst unzaweiselhaft fördernd nicht nur auf die Liebe zum Baterlande, sondern auch auf den Familienstinn. Zwischen Borsahren und Nachkommen soll ein dauerndes Band bestehen bleiben! Was die Borsahren errungen, die Nachsommen sollen es erhalten und wichtige Aufgaben gestellt werden, jollen sie leuchtende Borbilder in ihren Borsahren finden.

Unfere so sehr dem Materiellen sich zuwendende Zeit hat leider den Sinn für Familien-Busammengehörigseit geschwächt, und man erlebt täglich Borfälle, welche befunden, in welch schmählicher Weise der Egoismus selbst die einfachsten Pflichten unterdrückt, die wir gegen unsere nächsten Berwandten und Familienangehörigen baben. Dieses Schwinden des Familiensinns ist aber ein Kulturrückschritt, gegen den wir und alle stemmen müssen, und deshald sind auch diese Gedächnismünzen als Förderungsemittel für Baterlandsliebe und Familiensinn willsommen zu heißen.

Bauernlied.

Muß Furche um Furche pflügen, Sief brüden ben Pflug in ben Canb, Ob Unfraut und Stein mich betrügen, Es liegt eine Krone im Land!

Muß Jahr um Jahr mich qualen Bis ftarr bie schwielige Sand. Einst wird sich bas Glück mir vermählen, Es liegt eine Krone im Land!

Und sollt ich fie nimmer finden, 3hr Kinder, und beckt mich der Gand, Lagt's ench auf die Seele binden, es liegt Eine Krone im deutschen Land!

Bunte Zeitung.

Deutsche Kaiserpfalzen. Um sämtliche beutschen Raiserpfalzen auf ihren einstigen baulichen Zustand bin zu untersuchen, sind auf Beranlassung des Bereins für beutsche Geschichte in Lachen, Nymwegen umd Eger umfangreiche Grabungen vorgenommen worden, die sich num auch auf Goslar ausgedehnt haben. Man nimmt an, daß die Goslarer Kaiserpfalz sich aus einem königlichen Gutshofe entwicklt hat, genaues über die Entstehung steht jedoch noch nicht fest.

Neues Land. Ein ichon vor 50 Jahren angeregtes Projekt soll jest der Erfüllung entgegengesührt werden. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als die Trockenlegung des Zuider-Sees. Man ist dei diesem Plan von dem Gedanken ausgegangen, daß es sich dei dieser mit Einschluß der Watten ein Gediet von 5250 Quadrat-tilometer umfassenden Wassersläche nur um einen ertrunkenen Küstenteil handle. Natürlich wird die Durchführung des Projekts nicht gerade dillig werden, denn neben den Kosten für die eigentliche Trockenlegung muß man auch etwa 3000 Fischer entschädigen, die heute durch den Fischsang ihr Auskommen sinden. Underseits aber würde man 4600 Quadratkilometer neues Land der Kultur erschließen können, auf dem Arbeiter, Sandwerker und Bauern sich eine Ersstenz gründen könnten. Man schäpt die heranzuziehende Bevölkerung auf 270 000 Köpfe. Einschließlich der an die Fischer zu zahlenden Absindungssimmen dürften 189 Williomen holländische Gulden zur Durckführung notwendig sein.

Telegraphie ohne Draht. Die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie ist gerade in der letten Zeit wieder in
den Bordergrund gerüdt worden, denn auch dei der
Katastrophe des Bolturno" war es nur möglich, auf
diesem Wege Hilfe berbeisurusen. Dah man unablässig
an der Berbesserung der Apparate arbeitet, deweist am
besten die Tatsache, daß man heute schon mit einer Nachrichtensidermittlung aus Entsernungen von 6000 Kilometern rechnen kann. Die neuesten Bestredungen gehen
aber noch weiter. Durch Aussagen genügender elektrischer Kraft will man an der Empfangsstelle einen automatisch
arbeitenden Wechanismus in Tätigkeit seizen, durch den
dann auf einem Bavierstreisen die Rachrichten gleich
automatisch ausgeschrieden werden, Auch die ummterbrochene Wellenabgabe ist von großer Bedeutung, da in
Busunst 150 dis 200 Worte in der Minute drahtlos
weitergegeden werden fönnen. Da badurch auch die Gebühren sur die drahtlose Telegraphie bedeutend verbilligt
werden sönnen, dürste die Zusunst der Telegraphie ohne
Draht eine allgemeinere Benutung bringen als disher.

Haifischfang — ein neuer Sport. Der Megdalenafdießplat der amerikanischen Flotte in der MagdalenaBai an der Weitküste der südkalisornischen Haldinel besitt
bei allen Vorzügen auch einen Nachteil, der sogar für die
Besatung der Kriegsschisse große Gesahren in sich dirgt.
Die Bai wimmelt nämlich von Haisischen. Der Amerikaner
ist aber sosort bereit, auch die unaugenehmste Sache in
den Dienst des über alles geliebten Sport zu stellen, und
so hat sich denn das sportliche Bergnügen des Haisischtanges herausgebildet. An Seefangelsen wird den Meerungeheuern Salzschweinesleisch als Köder ausgeworfen, und
hat der Hall eintreten sonn hat für ihn auch
bald das leste Stündlein geschlagen. Da nun aber auch
bald das leste Stündlein geschlagen. Da nun aber auch
beinmal der Fall eintreten kann, daß sich das Jangeisen
auf die Dauer nicht widerstandssähig genug erweisen
sinte, haben die sindigen Matrosen die Fangleine mit
der Zugschnur einer Danupspfeise zusammengetan, um durch
ein schrilles Signal sofort herbeigerusen zu werden, wenn
ein Opser an der Angel hängt.

warfo, der Freiheitskämpfer. Die Sundertjahrseier weckt auch die Erinnerung an einen Teilnehmer an der Böllerschlacht, den Russen Warko. Alein, mit struppigen Saaren, geschlichten Augen, ausgeschlichter Rase, breitem Munde, wulstigen Lippen, folosialen Zähnen und langen, absiehenden Ohren, war er gerade nicht als Schönheit ansusprechen. Auch dürste er kaum ein Bordild mititärischer Tapierkeit gewesen sein, da er nach der Schlacht von seinem Regiment desertierte. Als aber im Jahre 1863 der Tap der fünfzigsten Wiedersehr der Böllerschlacht gesteut wurde und in Leipzig alle fremden Kämpfer gastlich bewirtet wurden, da stellte sich auch Marso ein, ließ sich bewirten und beschenken und dachte nicht mehr an die Seinssehr. Da ichließlich freundliche Wisserberung von ihm nicht beachtet wurde, sach sich der Gastgeber sogar veranslaßt, den seshaften Russen mit Gewalt an die frische Lust du sehen. Warso starb eines Gabte.

su seigen. Warko starb Ende der sechsiger Jahre.

O Die Amme Borsicht. Bei uns sulande ichäht man die Arate, die Krankbeiten erkennen und beilen können. Die Chinesen, die Wegen ihrer Weisheit berühmt sind, ehren den Arat für die Gesunden! Der Krankbeiten vermeiden lehrt. Und sie haben demgemäß eine knistiche Ordnung der Hauf sieden dem dem eine Krankbeiten vermeiden lehrt. Und sie haben demgemäß eine knistiche Ordnung der Haufstesahlung ersonnen. Der Arat bekommt eine Gesamstumme für das ganze Jahr. Für ieden Krankbeitsteg im der Vamilie wird — abgezogen! So zwingen sie übren Leibichüber" zur Ausmerksamkeit und zur zeitigen Warnung. Die Sache üs übertrieden. Zugegeden. Aber nur die Einseitigkeit bringt alle Fortichritte. Warnung zur Vorsächt! Wie eine brave Amme ihren Bsiegling vor Gesahren schüht durch Sorziamkeit, so ist die Vorsächt eine gestige Ernährung erster Ordnung. Vorsächt ist natürlich nicht gleichbedeutend mit Angiklichkeit. Der Angskliche wird überal Gesahren witzern und ichließlich so verweichlicht, daß er seinem Körver nichts mehr zutraut. Borsächt ist das fluge Ausmessen der Leitungsfähigkeit unserers Körvers, das Aberdisten des Amsteurn und Widerstandskraft. Vorsächt ist die Steigerung der Abwehrmöglichkeiten, ist die Borbereitung für den Kampfaeren die seiner Gesahr, des Berdältnisse zwischen Ansturm und Widerstandskraft. Vorsächt ist die Steigerung der Abwehrmöglichkeiten, ist die Borbereitung für den Kampfaeren die seiner Gesahr, des Berdältnisse zwischen

wird bet der geringsten ichlechten Bendung des Wetters sich binter den Ofen verkriechen. Der Borsichtige, der weiß, daß er in einem Klima mit ungleichnäßiger Bitterung lebt, wird seinen Körver den Berbältnissen anvassen und wird sich ie nach dem Stande der Bitterung durch Kleidung schäften! Er wird eine Berstimmung sofort und gründlich besämpsen und nicht warten, die sie sich zu einem gründlichen Zeiden ausmächst. Wir sind jeht in solcher übergangstaeit, last euch von der Amme Barsicht leiten. Borsicht im Essen und in der Kleidung, Regelung der Zimmerwärme. Es ist ditter. Aber wenn's draußen kalt ist, muß man sich schließlich zwingen, mit dem Heigen anzufangen. Aller ichlieflich swingen, mit bem beisen ansufangen.

Im Lande Des Mifado. In ber Frage ber Jugenbergiehung ift man in Japan gang besonders fireng, und mancherlei Bergnügungen und Genuffe find dort verfagt, die unfere jungen herren und Damen schwerlich miffen möchten. So ift jeht ein Geset angenommen worben, wonach der Tabatgenuß allen minderjährigen Japanern perboten ift. Erft nach vollendetem zwanzigsten Lebensjahre barf ber junge Japaner rauchen. Um bem Berbot gehörigen Rachdrud su verleihen, hat man für über-tretungen empfindliche Geldbugen, ja im Biederholungs falle fogar Gefangnisftrafen vorgefeben.

28as tann man für einen Bennn taufen? Aberall hort man flagen, daß das Leben immer teuerer werde, und daß man es, wenn das noch länger so weitergebe, bald nicht mehr werde "ichassen" fönne; da ist es denn tröstlich, zu ersahren, daß man bei einigem guten Billen doch noch anständig leben fann, ohne ein Vermögen ausgeben zu müssen. Ein Dorfpsarrer im Lande Bales ist auf den mindestens originellen Gedanken gekommen, durch eine der mit Recht so beliebten Umsragen, die er an seine Bfarrkinder richtete, sestzustellen, was für Gegenstände, die für den Sausdalt wentbebrlich sind, man trob der die für den Haushalt unentbehrlich find, man trot der gewaltigen Teuerung immer noch für den bescheidenen gewaltigen Teuerung immer noch für den bescheibenen Preis von einem Penny fauten fann. Das Ergebnis der Umfrage ist so überraschend, daß man sich und andere umgekehrt fragen könnte: was kann man denn eigentlich nicht für einen Benny kaufen? Man braucht, wenn van nicht gerade übermütig ist, für keinen Gegenstand, der in der Küche gedrancht wird, mehr als 10 Pfennig auszugeben und kann mit je 10 Pfennigen für jeden Hausgenossen und kann mit je 10 Pfennigen für jeden Hausgenossen und kann mit je 10 Pfennigen für jeden Hausgenossen und kann mit je 10 Pfennigen für jeden Kausgenossen und in der "Dervon Mail" — für 10 Pfennig kaufen: Tasse und Untertasse, Teller, Messer, Gabel, Lössel, Suppenschüssel, Kassechrett, Pfanne, Buckerdose, Salziak, Vierbecher, Suppenteller, Basseckarsse, benkeltavi, Eierbecher, Suppenteller, Basseckarsse, und als Tichschmud ein Goldsischglas samt einem lebendigen Goldsisch. Es kommt aber noch bester: man bekommt für einen 88 fommt aber noch beffer; man befommt für einen Benny: Taidentücher, Sutnadeln, 200 Daarnadeln, 18 Meter Rodborte, 36 Knöpte, 6 Hornknöpfe, 1 Baddien Rähnadeln, 1 Dandtuch, Sicherheitsnadeln, 1 Baddien Baumwolle, Garn, Stidwolle, 1 Rrawatte uim. fage noch einer, baß bas Leben nicht fpottbillig fet! Der

ichende Goldfild und die 18 Meter Rodborte be pubere mirten übermältigend.

Des Landwirts Merkbuch.

Um ben febr ichadlichen Rornwurm auf eine febr einfache und fichere Beife bei Getreideantaufen uim. feitftellen an können, braucht man nur ein Gefah mit dem su unter-luchenden Getreide auf einen warmen Derd au stellen. Jit das Getreide mit dem Burm behaftet, so kommt infolge der Barme der Kornwurm schon nach kurzer Zeit an die Ober-fläche und ist bier mit blobem Auge sichtbar.

Ariider ftrohiger Dung ift gang allgemein um io mehr Blabe, je schwerer ber Boben und je rauber das Klima während anderseits mehr verrotteter Dunger zu wählen je leichter ber Boben und je milber das Klima ift.

Die Tieffultur gewährt auch einen gewissen Schut gegen bas Lagern ber Salmfrüchte, insofern die Bflanzen fich besser bewurzeln und fraftiger bestoden und bem-entsprechend ben nachteiligen Einflussen einen besseren Biberitand entgegengufeben permogen.

Die Sandwide wird als Grünfutter vom Rindvieh gern gefressen, nicht aber bas Strob, ba es su bartstengelig ist. Für Schafe eignet sich solches Strob aber gut.

Berwendung und Birfung ber Janche.

In Beiträgen sur Erhaltungsfrage des Stallmistes, beziehungsweise der Jauche, veröffentlicht Proi. Dr. Heinrich die Ergebnisse einiger Jauchedungungsversuche, aus welchen solgendes hervorgeht: 1. Luftbichter Abichluß der Jauche, wie er durch mineralische Olichichten, bolsdeckel uiw. ber geftellt werben fann, erhalt ben Jaucheftidftoff felbit auf genent werden tann, ernatt den Jauchelitalibn ietolf am lange Zeit hinaus fehr gut. 2. Das Sals des "fefundären Magneftumphosphats" in Mengen von 16,6 Gramm auf 1 Gramm Jauchestickftoff erhält den Jauchestickftoff ebenfalls fehr gut, läßt sich aber wohl in der ländlichen Wirtichaft wegen seines jetigen hohen Breises nicht verwenden. 3. Die Janche muß, foll sie die höchsten Erträge bewirken, sofort nach dem Aufbringen auf den Acer unterpflügt werden. Eine sofortige Unterbringung ergab 86,7 Gramm Ertrag, Unterbringung nach acht Tagen nur noch 34,6 Gramm. Aber schon nach dem eintägtgen Oben-aufliegen der Jauche auf der Oberstäche des Uders verlor sie an Wirkungswert. 4. Bei leichtem Sandboden steigert sich die Wirkung, wenn die Jauche in Bodenschichten von 5 dis 25 Bentimetern kommt, mit zunehmender Tiefe der Unterbringung. Bährend die Jauche, die obenauf blieb, nur 34,8 Gramm Ertrag lieferte, gab sie bis zu einer Tiefe von 25 Bentimetern mit dem Boden vermengt 102,7 Gramm Ertrag. 5. Es ist nicht zwecknäßig für die Jauchewirkung, daß man zwischen Düngen und Einsaus zu lange Beit verstreichen läßt. Die Gefahr, daß die Wirtung der Tauche bei löwerer Lwischen auf fich ner ber Jauche bei langerer Swiftenzeit fich vermindert, ist bei leichter Unterbringung größer als bei tieserer. 6. Bei Berwendung der Jauche, die mit Magnesiumbsphosphat so start versetz ist, daß die vor-bandene Sticktossmenge an die Zauche gebunden werden

tann, itt die Wefahr des Stidftoffperluftes nicht le b. als wenn fie langere Beit obenauf liegt. ift aber immerbin auch bei biefem Galge mefent menn die Unterbringung bis gur Furchentiefe (erfolgt und baim balb eingefat wirb. Das gi Ummonium Bhosphat befigt eine Stidito bin bie jene des Ammoniumfulfats nabesu erreicht. 25

Dandels-Zeitung.

Berlin, 18, Oft. Amtlider Breisbericht für inte. Berlin. 18. Oft. Amtlicher Preisbericht für IntiGetreide. Es bebeutet W Weisen (K Kernen, R 3
G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H doin
Preise gelten in Mark für 1000 Kliogramm ause
iöhiger Ware.) Seute wurden notiert: Königsben
K159—158.50, Danzig W bis 181, K 145—154, H 135—164.
W bis 178, K 135—152, H 130—158, Boien W
K 154—156, Bg 155—163, H 156—159, Breslam W
K 160—162, Bg 150—160, Fg 142—145, H 154—156.
W 178—181, K 156—167, H 155—180, Dresden W
K 166—170, Bg 174—183, H 164—163, Leidzig W i
K 166—170, Bg 176—186, H 166—174, Magdeburg W
K 161—168, Bg 165—180, H 166—174, Oamburg W
K 165—158, H 156—168, Sannaver W 182, K 160.
Mannbeim W 197.50, K 164.50, H 165—178.
Seritn, 18. Ott. (Schlachtviehmarkt)

Pire

211

weritn. 18. Ott. (Coladiviebmartt) 8260 Rinber, 954 Ralber, 9017 Schafe, 11 906 & 3260 Minder, 954 Kälber, 9017 Schafe, 11 996 Sch Breife (die eingeflammerten Bahlen geben die Ledendgewicht an): 1. Minder: A. Ochlen: (51-53), c) 85-89 (47-49), d) 81-85 (43-46), d) 91-93 (53-54), d) 86-89 (48-50), c) 81-87 (5, Tarien u. Kübe: d) 79-83 (45-47), c) 78-78 (d) 66-72 (85-38), e) die 72 (bis 31). D. Germa Jungvieh (Freffer) 78-84 (39-42). - 2. Kälber: 118 (70-71), e) 108-113 (65-68), d) 105-111 (60-68), d) 82-90 (41-45), e) 83-81 (33-31), i maftichafe: a) - (47-48), d) - (bis 44), - 4, 6, a) 76-77 (61-62), d) 75 (60), e) 73-75 (58-60), (58), e) 70-71 (56-57), f) 70-72 (56-58). - Dian Minder ruhig. - Schilber ruhig. - Schile Rinder rubig. Ralber ruhig. -

Berbfifturme und Altiweiberfommer funben perbiftürme und Altweibersommer fünden branhe Jahreszeit an mit ihren zahlreichen, lästigen etrantheiten. Wer sich gegen Schnupsen, Dusten und hilben will, der harte sich beizeiten durch tägliche kalte ab. Er benuhe dazu eine gute, neutrale, milbe Scistedenpserd Lillenmilchseise, die dant ihres hohen Erdenpserd Lillenmilchseise, die dant ihres hohen Erdenpserd Lillenmilchseise, das alle Hautunteinig Schweiß, Schuppen, Jett und Schmuß gründlich beleis das die Dautporen steis geöffnet bleiden und die Weichheit und Zartheit selbst den raubesten Oftmit Das allgemeine förperliche Wohlbesinden selbst in der Zeit des Jahres ist reichlicher Lohn für die kleine Mühr

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Denstag ben 21, Chile Bielfach neblig, boch zeitweise aufheitern in mieber falteren Racht, feine erheblichen Diebeit!

Das Berzeichnis ber Bahlberechtigten aus bem Rreife Obermefterwald gur Bahl eines Mitgliedes ber Sandels: tammer Diffenburg für bie Jahre 1914 bis 1919 liegt in ber Beit vom 19. bis einschließlich 26. Ottober be. 3e. im hiefigen Rathaus jur Ginficht ber Beteiligten aus.

Sachenburg, den 17. Ottober 1913.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Mitenfirden, ben 17. Oftober 1913 Befanntmachung.

Das alte Edulhaus in Gidelhardt nebit gugehörigem Defonomiegebäude und 2 anftogenden Garten- und Wiefengrundftiiden von 4,66 Ur Große ift freihandig gu vertaufen.

Der Bürgermeifter.



Hugo Backhaus, hadenburg.

Briefunschläge in allen Formaten und Qualitäten liefert schnell zu mäßigen Preisen Druckerel des "Erzähler vom Westerwald" in Bachenburg.

00000000000000 Die reichhaltigste, interessanteste und gediegenste Zeilschrill für Jeden Kleinlier-Züchler Tier-Börse BERLIN SO. 16 Cöpenicker Str. 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissens-werte über Geflügel, Hande, Zimmervögel, Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien, Gartenbau, Landwirtschaft usw. usw.

Erfolgsicheres Insertionsorgan, pro Zeile nur 20 Pf., bei Wiederholungen hoher Rabatt,

Abonnementspreis: für Selbstabholer nur 78 PL frei Haus nur 90 Pt. Verlangen Sie Probenummer gratis und franke.

A. E. G. Metalldraht-Glühlampen

find äußerst bruchsicher

p. Stiid in Birnform, hell Glas, M. 1.10 extl. Steuer bei Abnahme pon 10 Stud auf einmal Radlag per Stud 20 Bfg.

Pickel & Schneider, Hachenburg.

Für Schreiner!

Alle portommenden Drechslerarbeiten werden prompt und billig ausgeführt bei Heinrich Orthey, hadenburg Drechslerei mit Motorbetrieb.

mit und ohne Federn Diese Ringe tonnen, ohne Goldverluft, auf meiner Daschine größer Bruchbander alle Größen und Formen

empfiehlt gu ben billigften Breifen

Joseph Christian, sattlermeiner, hachenburg. Otto Boffmann, Dierdorf. Telefo

Täglich Eingang von Neuheiten in

Damen-Konfektion Damenmäntel, farbige Krimmermäntel Kindermäntel usw.

als Langschiff, Rundschiff und Schwingschiff, bestes Bielefelder Fabrifat, halte ich ftets am Lager und gebe diefelben zu billigften Breifen, auf Wunfch auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.



Suppenwürfeln jeden In ichmadhafte, billige Suppen! 46 Corten, wie Erbs, Bill, Blumenfohl, Gierfternchen 16. 1 Burfel 3 Teller 10 Bjennig.

Ebenfo anerkannt find Rnorr-Bafermehl, Baferfloden. " =Reismehl, Grünfernmel



geschmackvoll od. geschmack-los gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zuverlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue

Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8. Bequemate Hilfe beim Schneidern bieten dievorzügl. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (a 60 Pf., franko 70 Pf.) sejen bestens empfohlen.

ienitmäd

gegen guten Lohn fpater fucht Carl Jung, Juhrus

Steckenpferd (bie befte Bi à Stud 50 Pf. Die

Dada-Erean melder tote unb u. fammetweich mul.
bei Harf Dasbach, R.
Richard Forlter in fan.